des Ver. f. nass. Altertumskde. 15, 67], Schelte für Frauen und Mädchen [Willersdf.-Fk], verächtlich oder scherzhaft für ein dickes, unbeholfenes Weibsbild [Steinwand-Gf].

Formen: *šnalə* Gelnhsn. Obeb. (1); *Schnall* (3); *šnal* Friedbg. (1), Wsl. (4); auffällig *Schnell* Dsbg. (1) und *šnẹl* (2). — Vgl. zu *S.* 1, 2 und 3 *schnallen* 1, 3 und 4, wobei für *S.* 2 noch Elis. Diedrichs, Die Schlüsselblume, 1952, 74 zu berücksichtigen ist, und vergleichsweise *S.* 2 im Schwäb. Wörterb. Auch zur Anordnung vgl. letzteres. — Zum Ganzen vgl. ferner *S.* im Deutschen Wörterb.

schnallen 1. Wie schd. 'mit einer *Schnalle* 1 (s. d.) schließen'. Vgl. *Schmachtriemen.* — **2.** 'prellen', 'übervorteilen' [Nst.]. Vgl. *schnellen.* — **3.** 'eine schallende Ohrfeige geben' [Obeb.], z. B. *Ech schnall dää eenge* 'dir eine'. — **4.** 'viel (und schnell) essen' [Obgzb. Ro] 'gierig und rasch essen' [Naumburg-Wo], z. B. *He hotts schun geschnallt* [Naumburg].

Formen: *šnalən* (3. 4) Obeb.; *šnalə* Gelnhsn. (1), Nst. (2) und — ohne Bedeutungsangabe — Atzenhn.-Al Grünbg.-Gi. — Zu mhd. *snallen* „(mit Geräusch) schnellen, schlürfen, schwatzen" (Schweizer. Idiot. 9, 1218); auch *s.* 4 dürfte mit Begleitgeräusch erfolgt sein. — Zu *s.* 1, 3 und 4 vgl. *Schnalle* 1, 2 und 3. — Vgl. ferner *s.* im Deutschen Wörterb.

Schnallenbeinchen *(šnaləbīnχə)* N.? 'Schlüsselblume (Primula officinalis, auch elatior)' [Büdingen].

Gleich *Schnalle* 2 (s. d.) ist *S.* in Zeitschr. f. dtsch. Mdaa. 1918, 142 belegt; E. Diedrichs (s. Z. 7 f.) sind beide aus ihrem Material nicht bekannt, wie sie mündlich ergänzte. Die bei *Schnalle* 2 vermutete Ableitung ist hier nicht erwägbar; es scheint der Dorn der *Schnalle* 1 vorgestellt zu sein.

Schnallenriemen M.? 'als Strumpfband dienender Riemen mit Schnalle' [Nastätten-Go].

Schnallenschuh M. 'mit einer *Schnalle* 1 geschlossener Schuh' [Ge Eschr. Schwalm Ro]. Von Männern wie Frauen als Trachtenschuh getragen [Schwalm], früher als Trachtenschuh getragen [Schlierb.-Ge]. In der Schwälmer Männertracht sachlich vor dem *Riemenschuh* (s. d.) zurückweichend (Die Schwalm, 107 Bilder v. H. Retzlaff mit einführ. Text v. H. Metz, S. 13). Vgl. *Rinkenschuh.*

Bild eines von Schwälmer Bauern getragenen *S.es* und verschiedener Formen der Schwälmer *Schnalle* 1 s. a. a. O. S. 76; Bild eines von Schwälmer Bäuerinnen getragenen *S.es* bei E. Schumacher, Kleine Reise in die Schwalm, S. 39.

schnalzen (und *schnälzen*?) Wie schd. 'mit der Zunge schnalzen'. Ferner **1.** * 'mit hörbarem Geräusch essen' [Niedernhsn.-Ut Falkenstn.-Ot Oberbrechen-Li Welkenb.-Ow]. — **2.** * 'einen Stein so über eine Wasserfläche werfen, daß er mehrmals aufhüpft' [In Ahrdt-Wl veraltet gegenüber *Bachstelzchen werfen*].

Formen: *schnalzen* mehrfach; *šnẹvldsə* (*s.* 2). Vgl. zu letzterem: „wenn es zu *schnalzen* zu setzen ist" (Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, 1930, S. 63).

Schnalzer M.? * '(lauter) Kuß' [Falkenstn. Ot, neben *Schmatzer* 2].

Schnankel M. 'Weiberbrust' [Han.], 'Mutterbrust'? [Gegend von Homburg. v. d. H./Wehrhm.-Us/Usgn.: s. Nassovia 14, 211].

Statt 'Muttermilch' (Nassovia 14, 211) vielleicht richtiger 'Mutterbrust' (vgl. *schnankeln*).

schnankeln 'an der Mutterbrust trinken' [Gegend von Homburg v. d. H./Wehrhm.-Us/Usgn.: s. Nassovia 14, 211], z. B. *Bebe* 'der Säugling' *schnankelt.* Vgl. *Schnankel.*

schnankern (*šnaŋgərn* Obeb.)*'naschen' [Obeb. Großalmerd.-Wh], * 'Obst stehlen' [Abterd.-Ew Ddrd.]. *D' Jungen gen d'n ganzen Tog dorem un s.* 'stehlen (und naschen) Obst' [Ddrd.]. Vgl. *schnäcken.*

schnapp in *schnipp s.* s. *schnipp.*

Schnappball M. Auch Dim. heißt ein Ballspiel, wohl das Fangballspiel. Kinderreim bei diesem Spiel: *S., soo* 'sage' *mää dach, Biviel Johre lefsde nach, ein, zwei* usw. (bis der Ball hinfällt) [Ransb.-Uw].

Schnappbein N. 'kurzes Bein', 'Hinkebein' [Wsl. Gelnhsn.], * 'hinkender Mensch' [Biebrich Diez-Ul Mtb. Sombn.-Ge Steinwand-Gf Petersbg.-Fu Ausb.-He Hülsa-Ho]. Auch Schimpfwort [Wsl.].

Schnappdigall *(šnábdigal)* Pfeil und Bogen als Spielzeug der Knaben [Großen-Buseck-Gi]. Vgl. *Schnappsigall.*

Schnappe F. **1.** 'äußerster Rand' [Frankf. Wett Röddenau-Fk Hünfd.]. Ein Brett z. B. *leit uff d'r Schnapp* (so daß es leicht überschlägt) [Wett.]. Auch übertragen: Eine Sache *steht off der S.* 'vor der Entscheidung' [Röddenau], Die Kuh *stätt off der S.* 'vor dem Kalben' [Ro]. Hierher auch *S.* 'Verlust', 'Schaden' [westliches Fuldaer Land], 'Vermögensverlust' [Klschmkd.]? — **2.** 'Fahrschnur an der Peitsche', auch 'der Knallfaden daran' [Obgzb. Ho Gensungen-Me Fr Bad Wildungen-Ed Battenhsn.-Fk Wo Ca Hhsn.]. Auch in der Kasseler Mda.-Dichtung: ...*host de nidd gesehen flogg den Karle* 'dem Karl' *de Schnabbe im de Beine* (Lüttebrandt, Mä honn's, mä kunn's, 1919, 26). — **3.** Pl. 'Hiebe', 'Prügel' [Waßmuthshsn.-Ho Obeb. Ew Cass. Naumburg-Wo Rho.], z. B. *S. krijjen* [Naumburg]. — **4.** Pl. ? * 'Klatschmohn (Papaver rhoeas)' [Naumburg].

Formen: *šnabə* Obeb. (1. 3), Hhsn. Klschmkd.; *šnapə* Pl. Rho. — Vgl. C. 750, V. 360, Deutsches Wörterb. bei *S.* 4—6, ferner *Schneppe.* — Vgl. außerdem zu *S.* 1 Martin und Lienhart, Wörterb. d. elsäss. Mdaa., 2, 501, zu der Bedeutungsentwicklung von *S.* 3 schd. *Prügel* 'Hiebe', zu der von *S.* 4 *Klatschrose* 'Papaver rhoeas'.

Schnäppe s. *Schneppe.*

Schnappel F. 'geschwätzige Frau' [Nst.]. Vgl. C. 750.

Zu *schnappeln* (s. d.) wie *Schampel* (s. d.) zu *schampeln.*

schnappeln *(šnabn̥)* 'viel reden' [Nst.].

Vgl. *Schnappel*, ferner *schnabeln* nebst Anm.

schnappen¹ 1. Wie schd. 'mit dem Munde zufassen', 'schnappen', z. B. der Hund *schnappt* 'beißt zu' [Gelnhsn.], *schnappt nach der Wurst* [Langenschwalb.-Ut], der Fisch *schnappt* nach dem Köder [Kohden-Bü], der kranke oder außer Atem gekommene Mensch *nach Luft, nach Atem* [öfters]. Auch trans. *Orem* 'Atem' *s.* [Steina-Zi], *Der Gaul schnappt Loft* (Untugend mancher Pferde) [Wtfd.]. Aus der Luft *schnappt* die Fledermaus Käfer, ein *Luftkutscher* 'phantastischer Mensch' seine Einfälle [Frankf. Wett.]. *s.* 1 im Wortspiel mit *s.*² s. letzteres. — **2.** 'gierig, schnell (und viel) essen' [Zi Hersfd. Niddawitzhsn.-Ew Cass. Hhsn.]. *Der Junge schnabbt nit schlecht* sagt der Wirt von einem besonders eßlustigen Gast [Cass.]. Auch trans.: ...*ich hon die ahner* 'anderen (Pfannkuchen)' *geschnappt* [Zi: J. H. Schwalm, Falleppel on Läsreiser, 1917, 16]. Ferner * 'mit hörbarem Geräusch essen' [Marienhgn.-Fk Freienhgn.-Ed], z. B. *He schnappet* [Marienhgn.]. — **3.** 'gierig nach etwas fassen, greifen' [Obeb.; auch Amtshsn.-Wi?], 'ergreifen', 'fangen' [Biebrich Gelnhsn. Ebsdf.-Ma Ndeb.]. — **4.** '(mit dem Fingernagel)